

Angst vor Ausfällen in der Lieferkette breitet sich aus

2008: Wachstumsdelle durch Einbruch in Triade-Märkten

	2005	2006	2007	2008	Differenz 2007/08 in %	2009	2010
China	3 149	4 261	5 310	6 372	20,0%	7 200	7 920
Russland	1 520	1 825	2 427	3 200	31,8%	3 600	4 000
Brasilien	1 369	1 556	1 975	2 400	21,5%	2 300	2 250
Indien	1 107	1 305	1 509	1 670	10,6%	1 830	1 980
Süd Korea	943	959	1 049	1 100	4,8%	1 050	1 080
Frankreich	2 069	2 001	2 065	2 100	1,7%	2 050	2 080
Deutschland	3 342	3 468	3 148	3 100	-1,5%	3 050	3 200
Japan	4 748	4 642	4 400	4 350	-1,1%	4 300	4 350
England	2 440	2 345	2 404	2 330	-3,1%	2 280	2 300
Spanien	1 646	1 633	1 613	1 350	-16,3%	1 360	1 400
Italien	2 217	2 352	2 511	2 210	-12,0%	2 180	2 250
USA	16 995	16 559	16 153	14 500	-10,2%	14 700	14 950
Welt	54 781	56 488	58 811	59 154	0,6%	60 412	62 572

Angaben in 1000 Einheiten

Quelle: CAR AUTOMOBIL PRODUKTION

Die Triade-Märkte verlieren stärker an Bedeutung als erwartet, meint CAR. 2009 dürften sie auf ihrem Tiefstand verharren und 2010 wieder leicht zulegen. Weltweit betrachtet sorgt die schwache Triade 2008 für eine Wachstumsdelle.

Durchwachsene Aussichten für die Automobilzulieferer sehen die Berater von Ernst & Young. Nach einer Umfrage unter 150 deutschen Zulieferern kommen sie zu der Einschätzung, dass manche Zulieferer, die schon schwächelten durch die steigenden Rohstoff- und Energiepreise, vor dem Aus stehen dürften. Als Gewinner gelten finanziell gut aufgestellte Unternehmen mit attraktivem Produktportfolio. Aufgrund der Risiken machten sich viele Zulieferer Sorgen über die finanzielle Stabilität ihrer eigenen Zulieferer. Andererseits scheint der Kostenanstieg den Standort Deutschland zu unterstützen. Denn „die steigenden Energiepreise machen eine Produktion im Ausland – sofern sie in erster Linie das Ziel hat, den westeuropäischen Markt zu beliefern – zunehmend unattraktiv, da die Logistikkosten sowie Probleme bei Qualität und Flexibilität ei-



„Die sinkenden Produktionskapazitäten und der Arbeitsplatzabbau in den Triade-Märkten werden sich durch Kapazitätsabbau in West-Europa auswirken“, meint CAR-Chef Prof. Ferdinand Dudenhöffer (links).

nen erheblichen Teil der Kosteneinsparung wieder auffressen“, betont Peter Fuß, Partner bei Ernst&Young. Bei Auslandsinvestitionen der deutschen Zulieferer handelt es sich der Umfrage zufolge vor allem um den Aufbau zusätzlicher Kapazitäten und nur

„Die steigenden Energiekosten machen die Produktionsverlagerung an Billiglohnstandorte zunehmend unattraktiver, wenn es darum geht, die Produkte von dort aus zurück zu transportieren“, betont Peter Fuß, Partner bei Ernst&Young (rechts).

in etwa einem Drittel der Fälle auch um Verlagerungen von Produktionen. 2006 handelte es sich noch bei zwei Drittel der Auslandsinvestitionen um Verlagerungen. 90 Prozent der Befragten wollen ihre Produktion in Deutschland mindestens konstant halten, 34 Prozent planen sogar eine Ausweitung.

Die steigenden Ölpreise, die Auswirkungen der Immobilien- und Bankenkrise in den USA und das schwache Wirtschaftswachstum dürften sich in den nächsten 18 Monaten stark auf den Weltautomobilmarkt auswirken, meint das Center Automotive Research (CAR). Besonders betroffen seien die Triade-Märkte West-Europa, USA-Kanada und Japan. Der CAR-Prognose zufolge werden die Pkw-Verkäufe dort 2008 um 6,4 Prozent sinken. Der größte Teil des Einbruchs sei nicht konjunkturell bedingt, sondern strukturell. Um die strukturellen Hemmnisse zu überwinden, bräuchten die Autohersteller deutlich mehr Spritsparmodelle.

2008 wird der Anteil der Triade-Märkte im Weltautomarkt laut CAR erstmals unter 60 Prozent fallen. Weltweit werde der Pkw-Absatz weiter zulegen. Die sinkenden Produktionskapazitäten und der Arbeitsplatzabbau in den Triade-Märkten werden sich durch Kapazitätsabbau in West-Europa auswirken, meint CAR-Chef Prof. Ferdinand Dudenhöffer.

NACHRICHTEN

» **Zielvereinbarung:** BMW hält am Absatzziel für 2008 fest. CEO Norbert Reithofer will weiterhin mehr als die zuletzt erreichten 1,5 Millionen Einheiten verkaufen.

» **Stromer:** BMW plant nun doch, ein Elektroauto zu bauen. Derzeit laufe ein Test mit einem Mini-Fahrzeug.

» **Aufschub:** Audi hat die Entwicklung eines Hybridantriebs für den Q7 auf Eis gelegt. Statt dessen soll ein Hybridantrieb für den Q5 entstehen.

» **Optimismus:** Daimler bleibt optimistisch, was den Dieselsabsatz in den USA angeht. Als Beleg für die Zuversicht gel-

ten den Stuttgartern die eigenen Verkäufe in den USA: Bis zu sieben Prozent Dieselsanteil bei den E-Klasse-Verkäufen, durchschnittlich 22 Prozent Dieselsanteil bei den Mercedes-Benz-SUVs.

» **Aufbau:** Ferchau steigerte die Mitarbeiterzahl im ersten Halbjahr um 300 auf 4 200 steigern. Bis Jahresende sollen weitere 700 Mitarbeiter sowie fünf Niederlassungen hinzukommen.

» **Einkaufstour:** Eaton sucht nach der Übernahme von Moeller weitere Kaufziele. „Europa und Asien sind immer noch unterrepräsentierte Regionen bei Eaton“, sagt Chairman und CEO Alexander M. Cutler.

» **Befragung:** Europäische Autofahrer bevorzugen ein Fahrzeug mit Wärmeschutzverglasung. Laut der von Saint-Gobain Sekurit in Auftrag gegebenen Befragung gaben bis zu 89 Prozent der 510 befragten Autofahrer aus Frankreich, Deutschland, Spanien und Italien an, dass der thermische Komfort ihnen ‚wichtig‘ oder ‚sehr wichtig‘ sei.

» **Vorsicht:** Robert Bosch hat aufgrund der unsicheren Konjunkturaussichten bei der Produktion der Diesel-Pumpe Common Rail Schließstage eingerichtet. Man wolle abwarten, wie sich die Nachfrage nach der Sommerpause entwickelt. Einige Produktionswerke werden für zwei bis vier Tage geschlossen.

NAMEN

Karsten Sohns (42) ist seit 1. August Finanzgeschäftsführer der Porsche Deutschland GmbH und verantwortet die Bereiche Finanzen, Controlling und IT. Gleichzeitig wurde der bisherige Alleingeschäftsführer **Bernhard Maier** (48) zum Vorsitzenden der Geschäftsführung ernannt.

Siegfried Marlok (50) führt als alleiniger Eigentümer die Marlok Automotive GmbH. Die Gesellschaft ist Nachfolgerin der VisiCorp Sound GmbH, der Marlok bislang als Geschäftsführer vorstand.

Dr. Martin Kunzmann, bislang Geschäftsführer und COO der HP Pelzer Group, ist auf eigenen Wunsch aus der Geschäftsführung ausgeschieden. Bis zu einer Nachfolgeregelung sollen die verbleibenden Mitglieder der Geschäftsführung, **Dr. Frank Sandfort** und **Klaus Schumann**, den Bereich Operations betreuen.



Christian Klingler (Foto) ist zum 1. August in den Vorstand der Marke Volkswagen Pkw berufen worden. Als Vorstandsmitglied verantwortet der 39-Jährige die Bereiche Vertrieb, Marketing und Aftersales. Klingler gehörte seit 2004 der Geschäftsführung der Porsche Holding GmbH in Salzburg an, wo er für die internationalen Einzelhandelsaktivitäten zuständig war.



Francisco Javier Garcia Sanz (Foto), für den Bereich Beschaffung zuständiges Vorstandsmitglied der Volkswagen AG, ist von der Vollversammlung des spanischen Automobilherstellerverbandes Anfac zu dessen Vorsitzenden gewählt worden.



Dr. Klaus Schamel (Foto) ist neuer Geschäftsführer der Rampf Gießharze GmbH & Co. KG. Er tritt damit die Nachfolge von Horst Bader an. Der 51-jährige Schamel war zuletzt als Geschäftsführer der Metzeler Schaumstoff GmbH tätig.

Explodierende Kraftstoffpreise wirken sich auf Absatz aus

Inlandsabsatz von 1998 bis 2007 in 1000 Tonnen

Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gesamt	57387	59025	57729	56494	55826	53794	53958	51962	51014	50351
Ottokraftstoff	30281	30250	28807	27948	27195	25850	25037	23431	22249	21292
Diesekraftstoff	27106	28775	28922	28545	28631	27944	28920	28531	28765	29059

Quelle: Mineralölwirtschaftsverband

AUTOMOBIL
PRODUKTION

Der Absatz von Ottokraftstoff sank innerhalb von 10 Jahren um 30 Prozent. Der Diesekraftstoffabsatz stieg dagegen um sieben Prozent.

Nach Berechnungen des Mineralölwirtschaftsverbands ging der Absatz für Ottokraftstoff von Januar bis Juni 2008 um 3,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf insgesamt 10,1 Millionen Tonnen zurück. Allein im Juni diesen Jahres wurde mit 1,7 Millionen Tonnen 6,6 Prozent weniger Ottokraftstoff abgesetzt. Der Absatz von Diesekraftstoff stieg dagegen zwischen Januar und Juni 2008 um 4,7 Prozent auf 14,5 Millionen Tonnen. Jedoch wurde im Juni 2008 im Vergleich zum Vorjahresmonat 0,6 Prozent weniger Diesekraftstoff

abgesetzt. Der Kraftstoffabsatz sank zwischen 1998 bis 2007 um 12 Prozent auf 50,4 Millionen Tonnen. Der Absatz von Ottokraftstoff ging um ganze 30 Prozent auf 21,3 Millionen Tonnen zurück. Der Dieselaabsatz nahm dagegen um sieben Prozent auf 29,1 Millionen Tonnen zu. Nach neuen Prognosen des Mineralölwirtschaftsverbands wird der Mineralölabsatz in Deutschland bis zum Jahr 2015 um weitere vier Prozent und danach bis 2025 um weitere 10 Prozent auf 97 Millionen Tonnen sinken.

Erdgasautos immer beliebter

Im April 2008 nahmen die Bestellungen für Erdgasautos im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1 364 und im Folgemonat Mai um 1 849 Fahrzeuge zu. Beide Zahlen entsprechen einer Zuwachsrate von etwa 60 Prozent im Vergleich zu den jeweiligen Vor-

jahresmonaten, teilte der Initiativkreis Erdgas als Kraftstoff in Bayern (IEK Bayern gibt Gas) mit. Auslöser dieser Entwicklungen seien in erster Linie die Rekordpreise für Diesel und Benzin, glaubt Susanne Knye vom IEK Bayern gibt Gas.

ZF setzt auf neue Kompetenz

Die ZF AG in Friedrichshafen wird die Cherry Corporation mit Sitz in Pleasant Prairie bei Chicago/USA und Produktionsstandorten in Deutschland, Tschechien, Mexiko, Hongkong, China und Indien nach Genehmigung durch die Kartellbehörden übernehmen. Der Elektronikhersteller entwickelt und produziert unter anderem Schaltsysteme, Sensorik und Steuerungen für die Automobilindustrie. Cherry setzte 2007 mit weltweit 3 100 Mitarbeitern rund 400 Millionen US-Dollar um und soll künftig ZF Electronics heißen. „Mit der neuen ZF Electronics GmbH schärfen wir unser Kompetenzprofil im Bereich Mechatronik und Elektronik. Gerade für unsere zukünftigen Aufgaben in der Antriebs- und Fahr-

werktechnik können wir Cherrys Know-How gut einsetzen“, betont ZF-Vorstandschef Hans-Georg Härter.



ZF-Vorstandsvorsitzender Hans-Georg Härter betont, dass durch die Übernahme der Cherry Corporation die Elektronik-Kompetenz von ZF weiter gestärkt wird.

Bild: ZF

AUFTRÄGE VON A-Z

Alcoa liefert geschmiedete Leichtmetallfelgen für den **Lamborghini Reventón**.

Borg Warner liefert Abgasturbolader für zwei Motoren des **Audi TT**: den 2-Liter-4-Zylinder-Turbodiesel sowie das neue 2,0-Liter-TFSI-Aggregat.

Borg Warner bleibt Turbolader-Alleinlieferant für den 1,5-dCi-Motor von **Renault**, der Mitte 2008 auf EU5 umgestellt wurde. Das Aggregat kommt unter anderem im neuen Laguna sowie im **Nissan Qashqai** zum Einsatz.

Borg Warner stattet den 1,3-Liter-Common-Rail-Diesel im neuen **Fiat 500** mit Turbolader aus.

Borg Warner Torq Transfer Systems stattet das Crossover-Modell **Dodge Journey** mit einem interaktiven Allradantriebssystem inklusive der Elektronik aus.

Dana liefert Front-Differentiale für den **BMW X6**.

Polytec liefert für den **Honda Accord**: Heckspoiler, Seiten- und Stoßfängerschutzleisten, Frontgrill und hintere Stoßfängereckbauteile.

Polytec stattet den **Land Rover Discovery** mit einem Body Styling Kit aus: Stoßfänger vorn, Heckstoßfängeranbau und Dachspoiler.

Polytec liefert für den **Land Rover Freelander 2** ein Body Styling Kit, bestehend aus: Frontschürze, Heckschürzenanbauteil, Verkleidungen für die Hinter- und Vordertüren, vordere Kotflügelverkleidungen, Dachspoiler und Frontgrillsatz.

Polytec liefert für den **Aston Martin DBs** ein Seitenschutzleistenset.

Polytec liefert für den **Mitsubishi Eclipse** (Modelljahr 2009) ein Body Styling Kit aus: Frontschürzenanbauteil, Heckschürzenanbauteil und Seitenschwellern.

Polytec liefert für den **BMW X3** die innere Türverkleidung.

Polytec liefert die Heckklappe für den **Rolls-Royce Phantom**.

Polytec liefert die Motorabdeckungen in die **BMW**-Modelle 5er, 6er, 7er, X5 und X6.

Polytec Interior liefert in den **Audi A4 Avant**-Kofferraum: wendbarer Ladeboden in PU-Papier-Wabentechnik, Seitenverkleidungen, Steckdeckel, Füllstücke, Ladeboden vorne.

Durchhänger im Juli

Produktion und Export konnten die deutschen Automobilhersteller in den ersten sieben Monaten des Jahres um jeweils ein Prozent steigern, wie der VDA mitteilte: die Fertigung auf 3,475 und den Export auf 2,612 Millionen Einheiten. Die Zahl der Neuzulassungen wuchs in Deutschland im gleichen Zeitraum um drei Prozent auf 1,896 Millionen. Dabei schnitten die Importeure mit plus vier Prozent leicht besser ab, als die Marken der deutschen Konzerne mit plus drei Prozent. In den USA konnten die deutschen OEMs sich deutlich vom Markttrend absetzen. Während der Pkw-Absatz dort seit Jahresbeginn gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um elf Prozent zurückging, erzielten die deutschen Marken ein Plus von zwei Prozent. Im Juli öffnete sich die Schere

Inlandsmarkt behauptet sich im Plus

Personenkraftwagen *)	Juli 2008		Januar-Juli 2008	
	Anzahl	±% Vorjahr	Anzahl	±% Vorjahr
Neuzulassungen	262.600	2	1.895.800	3
davon				
dt. Marken inkl. Konzernmarken	187.400	4	1.314.600	3
ausl. Marken	75.200	-4	581.100	4
Export	338.100	-6	2.611.500	1
Produktion	435.300	-6	3.475.200	1

*) z.T. vorläufig; Quelle: VDA

Trotz des Rückgangs: Die deutschen OEMs verzeichneten beim Export das zweitbeste Juli-Ergebnis aller Zeiten.

noch weiter: Der US-Markt schrumpfte um 13 Prozent, deutsche Marken legten parallel um sieben Prozent zu. Der Export der deutschen Marken insgesamt ging allerdings im Juli um sechs Prozent auf 0,338 Millionen Einheiten zurück. Die Produktion schrumpfte ebenfalls um sechs Prozent auf 0,435 Millionen Einheiten.

Autoliv kauft Radarsensoren-Herstellung zu

Autoliv Inc. kauft die Sparte Radarsensoren für Automobile für 42 Millionen US-Dollar von Tyco Electronics Ltd. Mit Sitz in Lowell, Massachusetts in den USA und Schweinfurt in Deutschland umfasst der Geschäftsbereich etwa 115 Mitarbeiter. Die Technologien und die Rechte, die die Transaktion beinhaltet, schließen Kurz-, Mittel- und Langwellen-Radarsysteme ein. Die Sicherheitsanwendungen, auf die das Un-

ternehmen spezialisiert ist, sind: Tote-Winkel-Erkennung, Spurwechselsassistent, adaptiver Tempomat, Reduzierung von Unfallfolgen durch automatisches Bremsen, Sensierung von Seitencrashes und Rückwärtsfahr- und Parkassistentenfunktionen. Autoliv erwartet, dass der neue Geschäftsbereich in den nächsten drei Jahren einen Umsatz von 100 Millionen US-Dollar erreichen wird.

Unerwarteter Wachstumssprung

Die Boysen Gruppe erhöhte ihren Umsatz im vergangenen Geschäftsjahr um gut 20 Prozent auf 585 Millionen Euro. Als Ursache für das Wachstum nannte Boysen-Geschäftsführer Rolf Geisel die positive Auftragsentwicklung. „Wir haben von den teilweise überraschend guten Verkaufszahlen deutscher Premiumautomobile in den USA und in Asien profitiert“, konstatierte Geisel. Mit Sorge blickt der Boysen-Geschäftsführer jedoch auf die steigenden Energie- und Rohstoffkosten sowie auf die negativen Preisabschlüsse mit den Automobilherstellern. Allein 2007 seien die Energiekosten um 25 Prozent und der Preis für Edelstahl um 20 Prozent gestiegen. Gleichzeitig hätten die Kunden Preisnachlässe von bis zu fünf Prozent gefordert.“ Geisel sieht das Unternehmen weiterhin auf einem guten Weg. Die aktuellen Entwicklungsaufträge ließen für die nächsten Jahre eine Fortsetzung des dynamischen Unternehmenswachstums erwarten. „Bis 2010 werden wir unseren Umsatz auf über 900 Millionen Euro steigern“, so die Prognose des Boysen-Geschäftsführers. Für 2008

plant Boysen mit einem Umsatzwachstum auf 680 bis 700 Millionen Euro. Bei der Zahl der Beschäftigten in der Unternehmensgruppe wird ein Anstieg auf 1 650 Mitarbeiter erwartet.



Bild: Boysen

Die Boysen-Gruppe hat bereits 2007 ein Rekordjahr verzeichnet. Mit einem Umsatzwachstum auf über 900 Millionen Dollar will sich das Unternehmen weiterhin erfolgreich entwickeln.

VERANSTALTUNGEN

62. IAA Nutzfahrzeuge

25. September bis 2. Oktober 2008 in Hannover
Info & Kontakt: www.iaa.de; info@iaa.de

Configuration Management Conference & CMI

29. September bis 1. Oktober 2008 in Stuttgart
Info & Kontakt: www.cmconference.com;
christiane.weischedel@gfkm.de

Trends in der Füge- und Werkstofftechnik

1. bis 2. Oktober 2008 in Sattledt/Österreich
Info & Kontakt: www.fronius.com/konferenz-automobilbau; bruckner.juergen@fronius.com


Mondial de l'Automobile

4. bis 19. Oktober 2008 in Paris/Frankreich
Info & Kontakt: www.mondial-automobile.com;
info@amcpromotion.com


Shopfloor-Management – Staufen-Fachdialog

8. Oktober 2008 im Schloss Köngen
Info & Kontakt: www.staufen.ag; Michael Henne,
m.henne@staufen.ag

Federn & Dämpfungssysteme im Fahrwerk

14. bis 15. Oktober 2008 in München 

10. Internationales Automobil-Forum Graz

23. bis 24. Oktober 2008 in Graz 


5. Internationale Zuliefererbörse (IZB)

29. bis 31. Oktober 2008 in Wolfsburg
Info & Kontakt: www.izb-online.com;
izb@wolfsburg-ag.com

2. Body-in-White-Symposium

3. bis 4. November 2008 in Dresden
Info & Kontakt: www.biw-symposium.com;
hantscho@biw-symposium.com

Fortschritte im Automobil-Innenraum

11. bis 12. November 2008 in Stuttgart 

10th International Design Structure Matrix Conference 2008

11. bis 12. November 2008 in Stockholm/Schweden
Info & Kontakt: www.dsm-conference.org;
matthias.kreimeyer@pe.mw.tum.de

INTERauto 2008 – The European Event for Automotive Interiors

19. bis 21. November 2008, EXPO XXI, Köln
Info & Kontakt: www.inter-auto.de;
interauto@gjeme.de

Infos und Anmeldung zu allen
Veranstaltungen unter:
www.m-i-c.de

 verlag
moderne industrie
erfolgsmedien für experten

Dacia auf der Überholspur

Im Juli 2008 hat die Renault-Tochter Dacia mit 2 806 Neuzulassungen einen neuen Rekordwert erzielt und erstmals einen Marktanteil von 1,07 Prozent gegenüber 0,58 Prozent im Vorjahresmonat erreicht. Der Zuwachs im Vergleich zum Juli 2007 beträgt damit 86 Prozent. Mit diesem Ergebnis hat Dacia auf dem deutschen Markt etablierte Automobilmarken wie Kia, Volvo, Mitsubishi oder Chevrolet überholt. Kumuliert liegt Dacia im Gesamtjahr 2008 von Januar bis einschließlich Juli mit einem Plus von 36 Prozent ebenfalls auf Rekordkurs. Mit der Markteinführung des neuen Sandero, für den bereits mehrere tausend Vorbe-



Bilder: Renault

Soll den Aufwärtstrend von Dacia auf dem deutschen Markt noch verstärken: der neue Sandero.

stellungen vorliegen, wird sich der Aufwärtstrend nach Einschätzung von Dacia-Mutter Renault weiter verstärken.

VisiCorp Sound verkauft

VisiCorp plc hat die VisiCorp Sound GmbH in Esslingen an den bisherigen Geschäftsführer Siegfried Marlok verkauft. Das Unternehmen produziert in Esslingen seit 1990 hochwertige Soundsysteme sowie seit 2005 Dachbedieneinheiten. Mit 270 000 hochwertigen Soundsystemen mit 1,8 Millionen integrierten Lautsprechern und 60 000 Dachmodulen erzielte das Unternehmen 2007 rund 24 Millionen Euro Umsatz. Das Unternehmen firmiert nun unter dem Namen Marlok Automotive GmbH.

Schlemmer erhöht Umsatz

Die Schlemmer GmbH, Zulieferer von Kunststoffsystemen, erreichte 2007 über 15 Prozent Umsatzwachstum. In den nächsten Jahren will sich Schlemmer vom Teile- zum Baugruppenlieferanten entwickeln. 2007 generierte Schlemmer im weltweiten Absatz von Schutz-, Verschraubungs- und medienführenden Systemen sowie Mechanik-Bauteilen einen Umsatz von 114 Millionen Euro. Dabei wurden 84 Prozent des Geschäftes mit Unternehmen aus der Automobilbranche abgewickelt.

ContiTech verkauft Phoenix

Die ContiTech AG in Hannover, eine Division der Continental AG, hat rückwirkend die Phoenix Dichtungstechnik GmbH verkauft. Neuer Eigentümer ist das Finanz- und Beteiligungshaus GermanCapital GmbH in München gemeinsam mit der Investmentbank Morgan Stanley. Die rund 250 Mitarbeiter sowie die Standorte Waltershausen (Thüringen) und Hamburg werden von den neuen Eigentümern übernommen. „Wir hatten schon in den Übereinkommen mit Phoenix erklärt, dass wir nach einem geeigneten Käufer für die Phoenix Dichtungstechnik suchen, da dieser Bereich nicht zu unserem Kerngeschäft passt“, sagt Gerhard Lerch, Vorstandsvorsitzender der



Bild: Continental

Die Dichtungstechnik zähle nicht zum Kerngeschäft von ContiTech, begründet Vorstandschef Gerhard Lerch den Verkauf.

ContiTech AG. „Die heutige Entscheidung ist positiv für die Mitarbeiter und beide Unternehmen.“

MTA übernimmt die Mailänder Teledur Magneti

Die italienische MTA S.P.A. hat die in Mailand beheimatete Teledur Magneti übernommen. Teledur Magneti fertigt so genannte magnetische Impulsringe aus einem speziellen, magnetisierten Kunststoff (Plastoferrit). Die dauermagnetischen Ringe werden in Radnaben integriert; in ihnen wechseln sich Plus- und Minuspole ab, so dass über einen Hallsensor die Um-

drehungsgeschwindigkeit der Räder erfasst und für Fahrsicherheitsysteme wie beispielsweise ABS ausgewertet werden kann. MTA ist im Automobilbereich spezialisiert auf Elektrik-Produkte wie Sicherungen, Sicherungskästen, Verbinder, Leistungskontakte sowie Füllstandssensoren und setzt mit gut 600 Mitarbeitern etwas mehr als 90 Millionen Euro um.